



Für den Anfang schon sehr ordentlich: Detlef Lambracht aus Spenge schlägt den Golfball Richtung Loch. Bis Anfang Juli ist Zeit, um die Platzreife zu erlangen. Foto: Lars Krückemeyer

Die ersten hat's schon erwischt!

Leser lernen im GC Ravensberger Land Golf spielen

■ Von Lars Krückemeyer

Enger (WB). Klaus-Peter Schwärmer hatte gewarnt: »Wer einmal anfängt, kann vom Golfvirus infiziert werden«, sagte das Vorstandsmitglied des GC Ravensberger Land, noch bevor die ersten Bälle gespielt waren. Und nach nur einer Einheit bleibt festzuhalten: Die ersten hat's schon erwischt!

Sechs Leser des WESTFALEN-BLATTES haben wie berichtet einen Platzreifekurs beim Golf-Club Ravensberger Land in Enger-Pödinghausen gewonnen, der diesen wertvollen Preis anlässlich seines 30-jährigen Bestehens in diesem Jahr verlost hat. Der Club hat an alles gedacht und stellt für acht Wochen eine Golfausrüstung zur Verfügung.

Am Dienstagabend bat Golflehrer Andreas Pautz seine Schützlinge zum ersten Mal auf die Anlage. Auch der Verfasser dieser Zeilen kommt nicht drumherum, sein Talent (???) unter Beweis zu stellen, und wird über die Fortschritte und Tücken des Spiels berichten.

Die sechs Gewinner Manuela Keil (Spenge), Andreas Bruning (Enger), Detlef Lambracht (Spenge), Frauke Eikemeyer (Bielefeld), Pascal Welge (Bielefeld) und Simone Rose-Müller (Bünde) sind allesamt Anfänger und werden Andreas Pautz bis Anfang Juli Woche für Woche auf die Geduldsprobe stellen. Zum Glück ist der schon sehr lange im Geschäft und hat die Ruhe weg.

Los geht's auf dem Putting Green, wo das Einlochen, also der letzte Schlag geübt wird. Wer das mit Minigolf verwechselt, macht einen großen Fehler. Denn der raspelkurz gemähte Rasen ist hier und da etwas wellig. Das ist kein Platzfehler, sondern eine gewollte Herausforderung. Und wer dem weißen geriffelten Ball zu viel Tempo mit auf dem Weg gibt, macht den nächsten Schlag aus einer noch weiteren Entfernung. Na, das kann ja heiter werden.

Wird es auch, denn Andreas Pautz hat die richtigen Tipps für jeden einzelnen, korrigiert hier die Schlägerhaltung und da die Fußstellung. »Ihr müsst den Rasen bürsten«, ruft er vor den ersten Probeschlägen auf dem Chipping Green. Dort werden Annäherungsschläge zum Loch trainiert. Natürlich werden die Halme nicht rausgerissen, sondern nur touchiert. Denn so soll es auch beim Schlagen sein. Und tatsächlich dauert es nicht lange, bis die ersten Bälle Richtung Fahne fliegen.

Zugegeben, manche landen im Bunker. Aber wie man sie dort wieder heraus bekommt, ist (noch) nichts für blutige Anfänger.

Auf jeden Fall hat Andreas Pautz die Begeisterung geweckt. Alle Teilnehmer können jederzeit auf der Anlage üben – und machen schon Gebrauch von diesem Angebot. Nach dem Motto »Morgenstund' hat Gold im Mund«, schwangen Andreas Bruning und Pascal Welge gestern noch vor der Arbeit die Schläger. Wie gesagt: Die ersten hat's schon erwischt!



Donnerstag um 6.45 Uhr: Teilnehmer Andreas Bruning ist vor der Arbeit gekommen, um bei herrlichem Sonnenaufgang ein paar Annäherungsschläge zur Fahne zu üben. Foto: Andreas Bruning



Zuversichtlich: (von links) Trainer Andreas Pautz, Manuela Keil, Andreas Bruning, Detlef Lambracht, Frauke Eikemeyer und Pascal Welge. Es fehlt Simone Rose-Müller. Foto: Lars Krückemeyer

Metge holt zwei Medaillen

Neuenstadt (WB). Tischtennisspielerin Renate Metge vom TTC Rödinghausen hat bei der Deutschen Senioren-Meisterschaft in Neuenstadt (Landkreis Heilbronn) zwei Medaillen in der Altersklasse 75 geholt. Auf dem Weg zu Bronze im Einzel gewann sie in der Vorrunde zweimal mit 3:2-Sätzen. Nach einem Freilos folgte im Vier-

telfinale erneut ein 3:2, ehe Metge im Halbfinale 2:3 unterlag. Im Doppel musste sie sich an der Seite von Doris Diekmann erst im Finale mit 1:3 geschlagen geben. Im Mixed schied Renate Metge im Viertelfinale aus.

Als nächstes tritt die Spielerin des TTC Rödinghausen bei der Senioren-EM in Schweden an.

Fünf Mannschaften schon im Achtelfinale

Tischtennis-Sparkassenpokal

Kreis Herford (WB/lak). Im Tischtennis-Sparkassenpokal des Kreises Herford sind die ersten Spieltage absolviert worden. Bereits im Viertelfinale stehen die Herren des TTC Rödinghausen, TTC Mennighüffen I und II, TuS Gohfeld II und TTC Enger. Hier die bisherigen Ergebnisse:

Herren, Gruppe 1: VfL Mennighüffen - TV Elverdissen 9:3, BTW Bünde III - TTC Rödinghausen 0:9, Elverdissen - Bünde III 4:9, Rödinghausen - Mennighüffen 9:0, Elverdissen - Rödinghausen 2:9.

Herren, Gruppe 2: TTC Enger III - CVJM Exter 9:2, TV Lenzinghausen - TTC Mennighüffen II 2:9, Mennighüffen II - Enger III 9:2, Exter - Lenzinghausen 2:9, Mennighüffen II - Exter 9:2.

Herren, Gruppe 3: BTW Bünde II - TTC Enger VI 8:8, TuS Hücker-Aschen - TTC Kirchlegern 9:4, Kirchlegern - Bünde II 5:9, Enger VI - Hücker-Aschen 9:7.

Herren, Gruppe 4: TTC Enger V - SC Her-

ford II 8:8, TuS Gohfeld - TV Lenzinghausen II 1:9, TV Lenzinghausen II - TTC Enger V 3:9, SC Herford II - TuS Gohfeld 9:0.

Herren, Gruppe 5: FA Herringhausen-Eickum - TTC Enger 5:9, TuS Gohfeld II - CVJM Exter II 9:2, Herringhausen-Eickum - Gohfeld II 6:9, Exter II - Enger 7:9.

Herren, Gruppe 6: TTC Enger IV - TTC Mennighüffen 1:9, BTW Bünde - TTC Enger IV 9:1, TTC Mennighüffen - Bünde 9:0.

Herren, Gruppe 7: CVJM Wehrendorf-SC Herford 8:8 (20:17).

Schüler, Gruppe 1: CVJM Wehrendorf-TTC Mennighüffen 1:8, TTC Enger II - TuS Bardüttingdorf II 6:3, TTC Mennighüffen - TTC Enger II 9:0, TuS Bardüttingdorf II - CVJM Wehrendorf 3:6, TuS Bardüttingdorf II - TTC Mennighüffen 3:6.

Schüler, Gruppe 2: TuS Gohfeld - TTC Mennighüffen II 9:0, TTC Enger - Gohfeld 4:5, TTC Mennighüffen II - TTC Enger 9:0.

Schüler, Gruppe 3: TTC Rödinghausen - TuS Bardüttingdorf 6:3, BTW Bünde - TTC Rödinghausen 4:5.

Neue Perspektive nach Hunnebrocker Rückzug

Fußball-A-Liga: Pödinghausen und Dreyen wollen Chance nutzen

Kreis Herford (WB/lak). Spätestens nach dem 0:6 gegen Meister SV Oetinghausen hatte GW Pödinghausen den Klassenerhalt in der Fußball-Kreisliga A abgehakt und wollte in der B-Liga neu aufbauen. Durch den sofortigen Rückzug des TuS Hunnebrock, der wie berichtet als erster Absteiger

feststeht, gibt es aber wieder eine Chance auf den Klassenerhalt – und die will der Verein nutzen.

»Wir waren hin- und hergerissen als wir davon erfahren haben. Sportlich haben wir es nicht verdient in der Liga zu bleiben. Aber jetzt wollen wir die neue Situation annehmen und es schaffen«, sagte

Trainer Michael Piroddi. Für die nächste Saison gebe es bereits zwei Zugänge aus der Kreisliga A. Zudem sei es möglicherweise einfacher, weitere Spieler zu holen, wenn der Verein in der Kreisliga A bleibt. »Das Gerüst steht. Drei, vier Spieler wollen wir noch verpflichten«, sagte Piroddi.

An den beiden letzten Spieltagen machen GW Pödinghausen (15 Punkte) und Nachbar RW Dreyen (13) den zweiten Absteiger unter sich aus. Angesichts des gewonnenen direkten Vergleichs und des Restprogramms geht Piroddi davon aus, dass schon ein Punkt für die Rettung reichen könnte. Gegen den nächsten Gegner FC Herford hat GWP das Hinspiel mit 2:1 gewonnen. Am letzten Spieltag geht es gegen den SV Rödinghausen III. Michael Piroddi: »Bei denen weiß man ja nie, mit welcher Mannschaft sie kommen.«

Auch RW Dreyens Trainer Daniel Peters gibt sich kämpferisch: »Wir wollen die Chance nutzen. Unsere letzten Spiele waren in Ordnung, wir haben keine Angst vor den nächsten Gegnern.« Die heißen SC Vlotho II (auswärts) und Bünde SV (heim). »Unmöglich ist das nicht. Gegen Vlotho haben wir das Hinspiel erst durch ein Freistoßtor in der 85. Minute verloren«, sagte Peters.



Unverhofft kommt oft: GW Pödinghausen (links Dennis Fiedler im Duell mit Martin Holtkamp vom SV Oetinghausen) hat plötzlich wieder eine Chance auf den Klassenerhalt. Foto: Lars Krückemeyer

Kommentar

Freiwillig aus der Kreisliga A zurückziehen? Zwei Spieltage vor Saisonende? Was vor Jahren undenkbar gewesen wäre, setzt der TuS Hunnebrock in die Tat um.

Darüber mögen manche den Kopf schütteln. Aber beim Verein aus dem Bunder Süden hat Realität gegen Sentimentalität gesiegt. Zu wenige Spieler und die Aussicht auf eine Saison ohne Chance auf den Klassenerhalt: Das wollten sie sich beim TuS Hunnebrock nicht antun.

Der Zeitpunkt mag überraschen. Aber nur weil die Entscheidung noch vor dem Saisonende umgesetzt wird, bekommen GW Pödinghausen und RW Dreyen eine neue Chance auf den Klassenerhalt. Das ist dem TuS Hunnebrock hoch anzurechnen.

Besorgniserregend ist dieser Vorgang aber allemal. Er zeigt, dass es auch im Fußball immer schwieriger wird, genug Spieler zu generieren.

Selbst für erste Mannschaften und selbst in der Kreisliga A.

Das ist auch dem Verband längst bekannt, weshalb er zu Beginn dieser Saison den Vereinen die Möglichkeit gegeben hat, in der C-Liga mit nur neun Spielern anzutreten. Der Fußball muss genau wie andere Sportarten auf das veränderte Freizeitverhalten und den demografischen Wandel reagieren. Davon sind besonders ländliche Regionen betroffen – wie in Hunnebrock.

Lars Krückemeyer